VOLKSSCHULE ST. JOHANN B. W.

Schuljahr 1954/55

Am Montag, den 13. September 1954, begann das neue Schuljahr mit dem Heiligengeistamt in der Dorfkirche mit einer Gesamtschülerzahl von 182 (99 K. u. 83 M).

Klassenverteilung:

1. Kl.: prov. VL. Gutschi Maria	/ 1. Schulstufe	/ 26 K	20 M	=	46
2. Kl.: VL. Glawar Alois	/ 2. "	/ 16	17	=	33
3. Kl.: VL. Riebernig Josefine	/ 3. "	/ 16	12	=	28
4. Kl.: Vschltr. Nißl Hans	/ 4.u.5. "	/ 22	14	=	36
5. Kl.: Urbanschitz Walter	/ 6.-8. "	/ 19	20	=	39
		99 K	83 M	=	182

Religionslehrer: An Stelle des Herrn Pfarrer Miksch Paul aus St. Ulrich unterrichtete an allen Kl. Katechet Tschurtschenthaler Heinrich aus Wolfsberg.

Den Handarbeitsunterricht für Mädchen erteilte wieder Frau Handarbeitslehrerin Beyweiß Maria, Stammschule St. Johann.
Die Schulleitung oblag Volksschulleiter Nißl Hans.

Die Volksschule St. Johann wurde weiterhin als "Ländl. Versuchsschule" geführt. Im neuen Schuljahr kamen weiterhin das "Ländl. Werken" auf der 4. u. 5. Schulstufe, der Epochalunterricht auf der 6.-8. Schst. und erstmalig der "Klassenbogen" in allen Klassen zur Erhebung. Am 15.9. nahm Schllt. Nißl an einer Verhandlung beim Landesgericht Klagenfurt als Zeuge teil.

Mit 1. Oktober lief in Fortsetzung aus dem Vorjahre die Schulmilchaktion in ¼ l Fläschchen mit Strohhalm wieder an. Mehr als die Hälfte aller Schüler erhalten Milch zur Jause. Die Woche der alkoholfreien Jugenderziehung fiel in die Zeit vom 4.-9. Oktober. Leider kommt es immer wieder vor, daß Erwachsene die Kinder alkoholische Getränke "nur kosten" lassen - die Folgen bei alt und jung bleiben nicht aus.

Der 7. Oktober vereinigte die Gewerkschaftermitglieder des Bezirkes zu einer Versammlung im Rathaus zu Wolfsberg.

Am 10. Oktober machten die Gemeindeberater, Gemeindebediensteten und Lehrkräfte unter Führung des Bürgermeisters Gottfried Wutscher einen Gemeinschaftsausflug rund um die Koralpe.

St. Stefan. (Gemeindeausflug). Es ist ein schöner Gedanke, die Männer und Frauen des Gemeinderates, der Gemeindeverwaltung und der Schulen zu einem Gemeinschaftsausflug einzuladen. Stehen sie doch Tag für Tag im Dienste der Öffentlichkeit. Unter Bürgermeister Gottfried Wutscher durchfuhren wir am Abstimmungstage die lieblichen, im Flaggenschmuck prangenden Orte des unteren TAles. Schnaubend brachte uns der Omnibus über die neue Koralpen-Höhen-Straße nach Magdalensberg zu einer kurzen Rast. Wer von diesem prachtvollen Aussichtspunkte seine Blicke in das Lavanttal, das Jauntal, ja bis weit nach Jugoslawien schweifen läßt, muß von

der Größe und der paradiesischen Schönheit unserer Heimat erfaßt werden. Und so manchem ist wohl in dieser Grenznähe, an diesem denkwürdigen Tage unwillkürlich der heiße Wunsch gekommen: "Herrgott, erhalte uns für alle Zeiten die liebe Kärntner Heimat!" Durch herbstliche Wälder schlängelten wir uns über St. Oswald, über den langgestreckten Osthang der Koralpe, nach Eibiswald, einem sauber gepflegten Ort. Die Gastfreundschaft soll hier lobenswert hervorgehoben werden. Im Nu war ein vollständiges Mittagessen mit "steirischen" Portionen, die sich sehen lassen können, für über 30 Personen da. Unsere Fahrt führte dann über Deutschlandsberg nach Stainz, wo wir ein "Gutes Tröpferl" kosten konnten. Aber Weintrauben gab es leider keine. "Hilf, was helfen mag", dachte sich unser Oberoffizial, und wollte schon eine Steige "steirische" kaufen! Doch die Steirer bewahrten ihn vor einer Blamage daheim und hatten ihre Geschäfte geschlossen. Über die Pack ging es wieder der Heimat zu. Wir haben erst gesehen, wie schön eine solche Koralpen-Rundfahrt sein kann, es muß nicht immer gleich Italien sein! Unserem Bürgermeister sei auf diesem Wege für die Durchführung der Fahrt namens aller Teilnehmer herzlicher Dank ausgesprochen.

Am 20. Oktober beteiligten sich Schull. Nißl und Lehrer Urbanschitz an der Bezirktagung für Berufsschullehrkräfte in Wolfsberg.

Am 22.10. erfreute die bekannte Märchenbühne Olga Mößler mit dem Stück "Der helle Edelstein" unsere Jugend im Gasthaussaal Kreuzkogler.

Die Schulleiter des Bezirkes trafen sich am 23. Oktober im Sitzungssaale der Bezirkshauptmannschaft Wolfsberg zu einer Arbeitertagung.

Auch in diesem Jahre schmückten Schüler der Volksschule St. Johann mit der Lehrerin Priebernig den Kriegerfriedhof beim Silberberg.

St. Johann. (Ein vorbildlicher Kriegerfriedhof). Jedem Besucher des Kriegerfriedhofes St. Johann wird die saubere Anlage und ganz besonders die Erhaltung und Pflege aufgefallen sein. Bei der letzten Kranzniederlegung am 13. April hat unser Bezirkshauptmann Dr. Dreihann-Holenia sich mit anerkennenden Worten geäußert. Nur wenige wissen, wer eigentlich in aller Stille diese umfangreichen Arbeiten jahrein, jahraus verrichtet; Frau M e ß n e r, ein Bergbauernpensionistin, hat sich in dankenswerter Weise für das Schwarze Kreuz gefunden und mit viel Liebe, Geschmack und peinlichstem Ordnungs- und Sauberkeitssinn dieser Aufgabe angenommen. Ihr gebührt Dank und Anerkennung für diese wahrlich völkerverbindende Tat. Hier ruhen Russen, Italiener, Polen (Engländer und Franzosen wurden nach dem Kriege in ihre Heimat überführt) friedlich nebeneinander. Warum können es nicht auch die lebenden Völker? Frau Meßner versieht diesen ehrenamtlichen Dienst mit Hingabe für die große Verständigungsidee und im festen Glauben, daß auch unsere Helden des Weltkrieges in fremder Erde die gleiche Würdigung erfahren. Mit jedem Blümlein legt sie symbolisch ein gleiches auf ein vielleicht verlassenes Grab und mit jedem Kerzlein will diese opferbereite Frau das Licht der Nächstenliebe entflammen.

Unsere Schulkinder sammelten auch diesmal zu Allerheiligen wieder für das Schwarze Kreuz. 127 S 07 g konnten an die Bezirkshauptmannschaft abgeschickt werden.

Die landwirtschaftliche Berufsschule für Mädchen öffnete am 3. November wieder ihre Tore. 57 Mädchen aus den Volksschulsprengeln St. Johann u. St. Stefan konnten in 3 Klassen unterrichtet werden. Frau Elisabeth Nißl, die Frau des Schulleiters, unterrichtete

in den Hauptfächern, Vschl. Nißl und Lehrer Urbanschitz in den Unterfächern Rechnen, Sprache, Hkde. Die Leitung hatte Vschl. Mißl inne. Religion erteilten Pfarrer Weingand aus St. Stefan u. Kaplan Tschurtschenthaler aus Wolfsberg.

Der 14. November 1954 für unsere Gemeinde ein denkwürdiger Tag. Unter dem Obmann der Güterweggenossenschaft Rieding, Gemeinderat und Vschlt. Nißl, konnte das erste Teilstück von Hofbauer bis Kirche Rieding in feierlicher Form an die Gemeinde St. Stefan übergeben werden. Durch die Anwesenheit von Vertretern des Bundes, Landes und Bezirkes war die Wichtigkeit dieses Projektes betont worden.

[Bild: Der Bürgermeister Wutscher dankt ...]

[Bild: Der große Förderer N.R. Traußnig spricht.]

Eröffnung des Riedinger Güterweges

Eine erfreulich große Menschenmenge war am Sonntag, den 14. November, Zeuge bei der Straßeneröffnung des Güterweges bis Rieding. Es war für alle ein denkwürdiger Tag. Am festlich geschmückten Fußpunkt der Straße in Maildorf konnte der Obmann der Güterweggenossenschaft Rieding, Schulleiter Hans Nißl aus St. Johann, im besonderen Min.-Rat Lißner und OBR Scholz vom Bundesministerium für Land- und Fortwirtschaft, Lhmstv. Ö.-R. Ferlitsch, ORR. Dr. Unterkreuter von der Bezirkshauptmannschaft Wolfsberg, Ö.-R. Traußnig und viele andere begrüßen. Kinder der Schule Rieding sangen unter Leitung von Schulleiter Steinwender und brachten ein von der Lehrerin Stietka aus Sankt Paul verfaßtes Gedicht zum Vortrag. Bürgermeister Wutscher erklärte sich in seiner Ansprache bereit, den Güterweg in die Obhut der Gemeinde zu übernehmen. Ein Bläserquartett der Bergkapelle mit Kapellmeister Kaplaner untermalte von einer kleinen Anhöhe aus die Feierstunde mit musikalischen Vorträgen. Hochw. Pfarrer Weigand aus St. Stefan sprach markante Worte und nahm anschließend die Weihe vor. Im weiteren brachte der Bauleiter, Landesagrarinsp. Ing. Stourac, den Baubericht, der in kurzen Zahlen die Leistungen der Agrarbezirksbehörde aufzeigte. Ö.-R. Traußnig dankte den Behördenvertretern und dem Genossenschaftsobmann für die Unterstützung bzw. für den uneigennützigen Einsatz. Nun ergriff Ministerialrat Lißner das Wort und sprach über die landwirtschaftlichen Förderungseinrichtungen. Den Reigen der Ansprachen schloß Lhmstv. Ferlitsch, der auch das Band durchschnitt und somit die Straße für eröffnet erklärte. Unter den Klängen des Kärntner Liedermarsches setzte sich die große Wagenzahl in Bewegung, die unter dem Jubel der Bevölkerung die erste Fahrt antrat. Im Gasthaus Kirchenbauer war die Tafel gedeckt. Frau Walzel gebührt für das vorzüglich vorbereitete Essen, das allgemeine Beachtung fand, Dank und Anerkennung.

Durch diese Teilkollaudierung des ersten Wegstückes ist ein heißer Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung gegangen. Von dem 8.5 km langen Weg, sind jedoch erst 2.5 km fertiggestellt. Es bedarf noch großer Anstrengungen, umd das Projekt zu Ende zu führen. Die Bauausführung, oblag der Agrarbezirksbehörde, der auf diesem Wege für die mustergültige, flotte und sparsame Bauweise Dank gebührt. Die Bergbauern sind sich über den Weiterbau einig und auch zu Opfern bereit, denn sie wissen, daß ihre Tat reiche Zinsen für sich, für die Kinder und Kindeskinder bringt.

Möge dieses begonnene Werk zum Segen der Riedinger und der gesammten Bevölkerung werden. Möge auch der Weiterbau rasch und ohne Unterbrechung mit noch

größeren Unterstützungen durch die öffentliche Hand betrieben werden zum Wohle unserer um die Existenz ringenden Bergbauernschaft, die durch ihr Ausharren auf den Höhen eine wichtige Staatsaufgabe zu erfüllen haben.

[Bild: Der Genossenschaftsobmann, GR. u. Vschltr. Nißl Hans begrüßt ....]

[Bild: Lissner, Lhptm.stv. Ferlitsch, OBR Scholz, NR. Traußnig, Dr. Hinner]

[Bild: Pfarrer Weigand segnet ..]

[Bild: und Landeshauptm.Stellv. Ferlitsch eröffnet ...]

Am 22. November hielt die Rotkreuzgruppe St. Johann eine Versammlung ab, in der für die Teilnehmer des Erste-Hilfe-Kurses die Zeugnisse verteilt wurden.

St. Johann. (Rotkreuzabend). Vor kurzem lud der Obmann der Rotkreuzgruppe St. Johann, Frau Sophie Eberhard, die Teilnehmer des Erste Hilfekurses zur Zeugnisverteilung im Gasthaus Hanselwirt ein. Nach einer kurzen Ansprache und Aufklärung über die Erkennungsmerkmale der zur Zeit kursierenden ansteckenden Krankheiten verteilte Dr. Herfort die von der Bezirksstelle Wolfsberg ausgestellten Zeugnisse an die Beteiligten. Organisationsreferent Schulleiter Hans Nißl dankte allen Beteiligten für die geleistete Arbeit, insbesonders Dr. Herfort für die Mühewaltung und sprach den Wunsch aus, nun das Erlernte durch kräftiges Zupacken bei der "Ersten Hilfeleistung" zum Wohle unserer Mitmenschen in die Tag umzusetzen. Ein paar gemütliche Stunden vereinten anschließend den Arbeitskreis der Ortsgruppe. Möge diese Schar der jungen Rotkreuzhelfer sich gern und freiwillig in den Dienst der guten Sache stellen nach dem Leitspruch: "Helft helfen!"

Auch heuer zauberten Schüler und Lehrer durch das Anbringen von Adventkränzen in allen Klassen, vorweihnachtliche Stimmung in das Schulhaus.

Der Nikolaus kehrte auch bei uns ein und teilte Gaben (gesammeltes Backwerk) an die Schüler aus. Der Krampus als schreckendes Gespenst ist auf Jahre hindurch verbannt.

Am 19.12. veranstaltete die Volksschule im Schulhause ihre traditionelle Weihnachtsfeier für das Rote Kreuz, wobei zahlreiche Spenden an Erwachsene und Schüler getätigt werden konnten.

In den letzten Tagen vor Weihnachten zogen Mädel und Buben der 5. Klasse erstmalig in die Wohnungen der alten Leute, sangen Lieder und trugen ein Gedichtlein vor. Dieses "Weihnachtssingen" hinterließ bei der Bevölkerung einen tiefen Eindruck.

Am 22.12. mußte für unsere Schüler eine eigene Feier veranstaltet werden, die der Caritas gewidmet war. Auch hier konnten schöne Sachspenden an jung und alt als kleines Weihnachtsgeschenk überreicht werden.

St. Johann (Schulweihnacht). Auch heuer wieder veranstaltete die Schule ihre traditionelle Weihnachtsfeier am 19. Dezember für das Rote Kreuz. Der festlich geschmückte Raum konnte einfach die außergewöhnlich zahlreich erschienenen Gäste nicht fassen. Schulleiter Hans Nißl begrüßte in seiner tiefschürfenden Ansprache unter

anderem Hw. Dechant Dollinger, Bezirksstellenleiter Auinger, Bezirkssektretär Fell mit Frau, Ortsschulrat GR Priebernig und die Gemeinderäte Frau Eberhard und Dr. Herfort. Auch Dechant Dollinger mahnte in seiner Rede zur Erfüllung der wahren Weihnachts-botschaft und dankte dem Lehrkörper und den Schülern für die würdevolle Feier-gestaltung. Bezirksstellenleiter Auinger zeigte Sinn und Zweck des Roten Kreuzes für die Nächstenhilfe auf. Ein erlesenes Programm, das durch Zusammenwirken aller Lehrkräfte der Schule entstand, befriedigte alle Besucher vollauf. Besonderen Beifall ernteten die Hirtenspieler und die Vorträge des Schülertrios (Trinkl Gerhard, Harmonika, Glawan Alois und Schifferl Heinz, Geige). So manches Mütterlein verlor ein Freudentränlein beim Anblick der kleinen Künstler. Abschließend wurden Gaben des Roten Kreuzes an Schüler und Erwachsene verteilt. Für die Schüler mußte eine eigene Weihnachtsfeier gestaltet werden, die der Caritas gewidmet war. Kaplan Tschurtschenthaler sprach weihnachtliche Worte und verteilte die von der Caritas gespendeten Gaben an die Schüler und Bedürftige. Zum erstenmal wurde von Schülern der letzten Klasse mit Lehrer Urbanschitz das Weihnachtssingen durchgeführt. Sie suchten überraschend mit einem Weihnachtskerzlein die Wohnungen der alten und zum Teil verlassenen Leute auf, sangen Lieder, trugen ein Gedichtlein mit den besten Weihnachts- und Neujahrswünschen vor. Ergreifend waren die Freudentränen, daß die Jugendrotkreuzkinder die Alten nicht vergessen haben.

Auch dem Leiter der Schule, Hans Nißl, wurde eine große Weihnachtsüberraschung zuteil. Der Herr Unterrichtsminister Dr. Drimmel hat mit Dekret vom 6.12.1954 Zl. 91 677/IV/20a/1954 folgende Anerkennung ausgesprochen:

"Ich bewillige Ihnen in Anerkennung Ihres erfolgreichen und vorbildlichen Wirkens im Schuldienste eine einmalige Belohnung von S 500.-".

Der Bundesminister:
gez. Dr. Drimmel

Damit ist der hiesige Schulleiter von den 3 letzten Unterrichtsministern Hurdes, Kolb und Drimmel ausgezeichnet werden.

In der ersten Jännerwoche setzte durch 2 Monate hindurch das "Ländl. Werken" ein. In der 4. Klasse wurden mit Vschltr. Nißl verschiedene Flechtarbeiten aus Maiskolbenfäden (Patschen, Untersetzer, Brotkörbe), aus Weizenstroh (Mistbeetmatte, Zierkörbchen) und aus Haplholz (Kartoffelkörbchen, Futterkorb) gemacht. Die 5. Klasse mit Lehrer Urbanschitz verfertigte Stofftiere, verschiedene Holzarbeiten und eine Knabengruppe mit Lehrer Glawan erzeugte Metallgegenstände (Schaufeln, Eschenbacher...). Eine Gruppe Mädchen drehte das Spinnrad und verarbeitete Web und Schafwolle. Die Bevölkerung half mit Spenden mit und Männer und Frauen aus dem Dorfe waren wieder Lehrmeister.

St. Johann (Spende). Für den ländlichen Werkunterricht in der "Ländlichen Versuchsschule" St. Johann hat Ortsschulrat Anselm Priebernig einen neuen Schraubstock gespendet. Bei der Metallverarbeitung in den Wintermonaten werden nun Schüler und Lehrer der Oberstufe Freude haben. Damit sind wir in der Ausstattung des Werkraumes wieder ein Stückchen weitergekommen. ES auf diesem Wege dem edlen Spender von allen Kinderherzen und der Schule der beste Dank ausgesprochen.

St. Johann. (Spenden für die Schule). Wieder haben uns Gönner des "Ländlichen Werkunterrichtes" an der Versuchsschule St. Johann in dankenswerter Weise geholfen. Bgm. Gottfried Wutscher unterstützte uns in der Abteilung Metallverarbeitung und Frau

Gertrude Grillitsch, vlg. Grafenhof, stellte eine größere Menge Schafwolle für die Krönung des Schul-Spinnunterrichtes zur Verfügung. Schüler und Lehrer freuen sich über diese soziale Tat und sagen ein herzliches "Vergelts Gott". Auch Gärtnermeister Deiser, Wolfsberg, kam als Lehrmeister in die Schule und unseren Schülern mit viel Geschick das Flechten der Strohmatten für Mistbeete. So wollen wir das Leben in die Schulstube tragen und praktische Arbeit versuchen. Unserem "Lehrer" Deiser sei auf diesem Wege für die Bemühungen aufrichtiger Dank gesagt.

Der Elternsprechtag am 21.1.55 erbrachte einen Elternbesuch an der Schule von 91,87%.

Ende Jänner setzte ein Psychologischer Kurzlehrgang des Pädagogischen Instituts in Wolfsberg ein (10 Doppelstunden), der von den Lehrkräften der Schule fleißig besucht wurde.

An der landw. Berufsschule hielt Dr. Reinhart aus St. Stefan vor den Mädchen einen wichtigen Aufklärungsvortrag mit Farbbildern am 28.1.1955.

St. Johann (Vortrag in der Berufsschule). Vor kurzem hielt Dr. Max Reinhart vor den Mädchen der landw. Berufsschule einen ausgezeichneten mit Lichtbildern unterstützten Aufklärungsvortrag. Es gehört wohl zu den vornehmsten Aufgaben der Eltern und Erzieher, unsere Jugend mit dem Leben und seinen Gefahren vertraut zu machen.

St. Johann erhielt ein neues Gasthaus. Herr Auto Johann Marzi eröffnete ein besonderes das sich meist guten Zuspruchs erfreut.

Am 12. Feber 1955 schloß das erste Halbjahr des Schuljahres 1954/55 mit der Zeugnisverteilung. Die Semesterferien entfielen in Anbetracht der langen Weihnachtsferien.

Der 1. März brachte für die Schule einen schweren Schlag. Frau Antonia Gutschnig, die Frau unseres Schulwartes, starb nach längerem mit Geduld ertragenen Leiden. Damit war die Seele des Hauses, eine Blumenfreundin, für immer von uns gegangen. Am Begräbnis nahm die Schule geschlossen mit Schüler u. Lehrkräften teil. Der Schulleiter würdigte die Verdienste dieser edlen Frau am offenen Grabe. Frau Gosch konnte als Hilfskraft für die Schulreinigung gewonnen werden.

St. Johann. (Einer Mutter letzter Gang). Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung und besonderer Anteilnahme der Volksschule St. Johann wurde am 4. März die beliebte und geschätzte Schulwarts- und Messnersgattin, Antonia Gutschnig, die Mutter unserer Lehrerin, zu Grabe getragen. Den Kondukt führte neben Hochw. Dechant Dollinger Dompfarrer Jetz aus Klagenfurt. Am offenen Grabe zeichnete Schulleiter Nißl in einer markanten Rede das bescheidene, hilfsbereite und pflichtbewußte Wesen dieser selten edlen Frau und dankte für die mit Liebe und Aufopferung geleistete Arbeit in Schule und Kirche. Blumen waren ihr Lebenshinhalt. Mit ihrer glücklichen Blumenhand verzauberte sie die Schulräume in einen wahren Blumengarten. Die Schule hat nun ihren guten Hausgeist verloren. Die Schüler der Abschlußklasse sangen zum Abschied "Du redst allweil vom Scheid'n .." und da blieb wohl kein Auge trocken. Allgemeine Anteilnahme wendet sich den Hinterbliebenen zu.

Der Amtsarzt, San. R. Dr. Riedl, führte die Tbc-Schutzimpfung nach Calmette an der Schule am 9. u. 12.3. durch. Die Impffreudigkeit ist groß.

Am 15.3. besuchte Fachinspektor für landwirtschaftliche Berufschulen Emil Locker die hiesige Berufsschule. Tags darauf stattete auch Landesschulinspektor f. landw. Berufsschulen Orasche einen Besuch ab.

Die Diphtherie-Tetanusimpfungen erfolgten mehr zahlreicher Beteiligung am 16.3. und 16.4.

An Infektionskrankheiten traten in verstärktem Maße Scharlach, Schafblattern und Masern (50 Fälle) auf.

Am 25.3. lauschten unsere Schüler einen Lichtbildervortrag "Von Kapstadt nach Grönland" - der allgemeine Beachtung fand.

Am 2. April fand im Rathaussaal erstmalig eine Bezirks-Schulschlußfeier der landw. Berufsschulen statt, an der auch unsere Schule mitwirkte.

Stolze Leistungsschau der landwirtschaftlichen Schulen

Am 2. April fand im Wolfsberger Rathaussaal die erste Bezirksschulschlußfeier der landwirtschaftlichen Berufsschulen des Schulbezirkes Wolfsberg statt. Von Berg und Tal, von Reichenfels bis Lavamünd waren neben der bäuerlichen Jugend Bürgermeister, Gauobmänner, Ortsbäuerinnen, Bauern und Lehrer gekommen, um an dieser erhebenden Feierstunde teilzunehmen. Saal und Galerie waren bis auf den letzten Stehplatz gefüllt - ein Beweis dafür, welchen Wert man der landwirtschaftlichen Berufsschule und der ländlichen Ausbildung beimißt. Fachinspektor Schuldirektor Emil Locker, der eifrige und tatkräftige Förderer dieses stolzen Aufbauwerkes im Bezirke, konnte im besonderen Landeshauptmannstellvertreter Ök.-Rat Hans Ferlitsch, Landesrat Scheiber, Kammeramtsdirektor Hofrat Dr. Stotter, NR Steiner, Landesschulinspektor Orasche, ORR. Dr. Waschnig, Bezirkshauptmann Dr. Dreihann- Holenia, Bezirksschulinspektor Reinisch, Bürgermeister Meidl, Hw. Dechant Dollinger u.a.m. begrüßen. Landesschulinspektor Orasche zeigte den Aufbau dieser Schulen im Lande Kärnten auf, dankte den Lehrkräften für ihre Mühewaltung und zeichnete die großen Aufgaben dieser Schultype, in der die 14- bis 17jährigen Mädchen und Burschen neben dem Wissen die charakterliche Formung zur Selbstverantwortung erleben sollen, um das Erbe weiterzutragen, das heute auf den Schultern der Väter und Mütter ruht. Bürgermeister Meidl überbrachte die Grüße der Stadtgemeinde. Hofrat Dr. Stotter bezeichnete in seinen grundlegenden Ausführungen die landwirtschaftliche Berufsschule als einen Eckpfeiler des ländlichen Bildungswerkes. In bunter Reihenfolge kamen nun die verschiedenen Schulen unseres Bezirkes mit ihren Darbietungen - ein Querschnitt durch den Lehrplan - zu Worte. Lieder, Gedichte, Zwiegespräche und fachliche Diskussionen, die von Volkstanz- und Hausmusikereinlagen umrankt wurden, wechselten ab. Die verbindenden Worte, von Frau Oberlehrer Stietka aus St. Paul verfaßt, wurden von der Schülerin Elfriede Unterholzer treffend gesprochen. Den Reigen eröffnete Reichenfels mit dem "Motto", den noch Lieder, ein Gedicht von Tini Suppantschitsch und die Diskussion "Die Hausapotheke" folgten. Einige Schüler von Forst diskutierten über den "Wert der landwirtschaftlichen Berufsschule". Schülerinnen von St. Andrä boten Lieder und ein Gedicht. Die St. Ulricher warteten mit mehreren Volkstänzen auf. Zwei Mädchen aus St. Johann bestritten das Zwiegespräch "Mein Zukünftiger". Die

St. Leonharder sangen mit einem starken Schülerchor. Die Diskussionen "Vom Futter zur Leistung" brachten St. Michael und "Der richtige Stall" die landwirtschaftliche Berufsschule Gösel. Besonders seien die vielseitigen und ausgezeichneten Leistungen der Schule St. Paul hervorgehoben mit der Mädchen-Schulkapelle, der treffenden Diskussionen "Vom Schlachten" und den Gedichten. Abschließend ergriff Landeshauptmannstellvertreter Ferlitsch das Wort, sprach Dank und Anerkennung allen Mitwirkenden aus und ermahnte die Eltern, diese Bildungseinrichtung doch nach besten Kräften zu unterstützen, die nicht nur den Geist schärfen, sondern auch das Gemüt und das Herz bereichern will, um das Leben unserer Jugend auf dem Lande inhaltsvoller und lebenswerter zu gestalten. Mit dem Kärntner Heimatlied schloß diese Feierstunde, die auf jung und alt einen tiefen Eindruck hinterließ.

Auszug aus der "Unterkärntner" v. 15.4.1955.

Das Berufsschuljahr 1954/55 schloß am 19. April 1955 mit der Zeugnißverteilung und einen Schülerstand von 52.

Am 16.4. hielt der bereits bekannte Bezirksförster Patizer von der Bezirksforstinspektion Wolfsberg einen sehr guten Lichtbildervortrag unter dem Titel "Pflege den Wald".

Am 25.4. wurde der "Tag des Waldes" mit praktischen Pflegearbeiten der einzelnen Klassen begangen. Die 4.u.5. Klasse pflanzten im Großeinsatz beim vlg. Grafenhof 6132 Waldbäumchen auf dem Kahlschlag östlich des Hofes.

Am 21., 22. u. 27.4. führte der Schularzt, Dr. Defner-Zieger, die jährliche Schuluntersuchung besonderer Anteilnahme der Eltern durch.

Immer wieder wird unsere Jugend durch Auffinden von Sprengkörpern gefährdet, wie nebenstehender Zeitungsartikel berichtet.

St. Johann (Achtung Sprenkörper!). Obwohl seit dem Kriegsende zehn Jahre vergangen sind, werden bei uns noch immer Munitionsteile aufgefunden. Die Schüler T. und U. aus St. Johann erbeuteten auf einem Ablagerungsplatz (Nähe Kreuzkogler) ein schweres "Eisenstück", das sie in die Tasche steckten und damit stadteinwärts fuhren. Durch Zufall hielt ein Beamter der Gendarmerie Wolfsberg die beiden Kinder an und mußte zu seiner Überraschung feststellen, daß das "Eisenstück" nichts Geringeres als ein scharfer Zünder einer Artillergranate war. Wie durch ein Wunder sind die beiden Buben ihren Tode entronnen. Eltern! Seid wachsam, achtet mehr auf eure Kinder und bewahrt sie so vor einem Unglück, das auch für euch als Verantwortliche böse Folgen haben kann!

St. Johann (Tag des Waldes). Auch unsere Schuljugend hat diesen Tag würdig begangen. Nach einem ausgezeichneten Lichtbildervortrag von Bezirksförster Sabitzer über die Pflege des Waldes führten alle Klassen praktische Pflanzarbeiten in den umliegenden Wäldern durch. Die 4. und 5. Klasse setzte unter der Leitung von Schulleiter Nißl und Lehrer Urbanschitz bei Grillitsch, vlg. Grafenhof, über 6000 Stück Waldpflanzen in den heimatlichen Boden. Damit steht die Schule im erfolgreichen Kampf gegen die Waldverminderung und will so manchen nachlässigen Waldbesitzer zur Nachahmung anspornen. Der Familie Grafenhof sei für die ausgezeichnete Versorgung der Kinder der beste Dank ausgesprochen. Den Schülern aber wird durch die praktische Pflanzarbeit das Verständnis und die Liebe für den Wald in ihr junges Herz gelegt.

Am 27.4. und 4.5. erfolgten die Pocken-Wiederimpfungen für 12jährige Schüler.

Der 10. Jahrestag der Unabhängigkeit Österreichs wurde am 28.4. klassenweise in feierlicher Form begangen. Die 4. und 5. Klasse lauschten in diesem Rahmen der Radioansprache unseres Herrn Bundesministers für Unterricht Dr. Drimmel.

Am 28.4. berief Herr Bezirksschulinspektor Reinisch eine Schulleiterkonferenz ein.

Die Berufsberater des Arbeitsamtes Wolfsberg hielten am 3.5. eingehende Berufsberatung mit den Schlußschülern und deren Eltern ab.

Am gleichen Tage besichtigte unser Bezirkshauptmann, Dr. Dreikamm Holenia, in Begleitung des Schulinspektors unser Schulhaus und den Schulbetrieb. In das Besuchsbuch trug er sich mit folgenden Worten ein: "Der Besuch der Schule St. Johann, die als Zweck unseres Bezirkes ausgesprochen werden kann, war mir eine reine Freude. Dank und Anerkennung verdient der Bezirks-Schulleiter Nissl für seine erfolgreiche Mühe". Gez. Dreikamm-Holenia.

Bei dieser Gelegenheit inspizierte Inspektor Reinisch die 4. u. 5. Klasse. Gleichfalls am 9.5. erfolgte die Kollaudierung der Kanalisation der Schule durch eine Kommission der Bezirkshauptmannschaft Wolfsberg.

Am 7. Mai hielt die Arbeitsgemeinschaft III (mittleres Lavantthal) ihre diesjährige Tagung an der Volksschule St. Johann ab, die durch die Anwesenheit des Herrn Bezirksschulinspektors Reinisch und des Herrn Bürgermeisters Wutscher ausgezeichnet wurde.

St. Stefan: Lehrerarbeitsgemeinschaftstagung

Vor kurzer Zeit hielt die Arbeitsgemeinschaft III des Bezirkes Wolfsberg mit den Schulen St. Marein, Aichberg, St. Michael, Preims, Forst, St. Margarethen, Rieding, St. Johann und St. Stefan in der Volksschule St. Johann nach langer Unterbrechung wieder eine Arbeitsgemeinschaftstagung ab. Obmannstellvertreter Schulleiter Alfred Aichholzer begrüßte alle Kolleginnen und Kollegen, besonders aber Bezirksschulinspektor Julius Reinisch und Bürgermeister Gottfried Wutscher. Bürgermeister Wutscher dankte für die Einladung zur Tagung und hieß alle Tagungsteilnehmer in seiner Gemeinde herzlich willkommen. Nach dem Begrüßungslied des Schulchores begrüßte Schulleiter Hans Nießl, als Hausherr der Schule St. Johann, alle Teilnehmer und brachte eine kurze Einführung zur Lehrprobe des Kollegen Walter Urbanschitz. Lehrer Walter Urbanschitz arbeitet in seiner Klasse nach einer eigenen Unterrichtsmethode, mit dem noch im Versuchsstadium stehenden Epochalunterricht. Mit wieviel Fleiß und Mühe er da ans Werk geht, zeigte seine ausgezeichnete Lehrprobe über die Entstehung eines Wandbildes, die Auswertung desselben in Form von Gruppenwettkämpfen, den Einbau der Epoche in Sprachlehre und Werbung für den Fremdenverkehr mit einer selbst angefertigten Episkopreihe. Es folgte eine rege Aussprache über die Lehrprobe, in die auch Bezirksschulinspektor Reinisch eingriff. Nach einem Referat von Schulleiter Nißl über den Versuchsschulunterricht in seiner Schule (Einführung eines Klassenbogens in allen Klassen, Epochalunterricht 5. Klasse, ländliches Werken 4. und 5. Klasse) und einer Aussprache darüber, erfolgte die Neuwahl des Obmannes, seines Stellvertreters und des Schriftführers. Zum Obmann wurde gewählt Schulleiter Alfred Aichholzer, St. Stefan, zum Stellvertreter Schuldirektor Roßnegger, Sankt Margarethen und zum Schriftführer Lehrer Norbert Pöchheim, St.

Stefan. Mit der Besichtigung des neuen Schulhauses von St. Johann, das wirklich zu den schönsten Volksschulneubauten des Tales zählt, schloß die Arbeitsgemeinschaftstagung. Überall strahlt einem Freundlichkeit und Sauberkeit entgegen. Sehr lobenswert muß die kleine Bastelausstellung im Schulausspeisungsraum hervorgehoben werden. Es folgte noch ein gemeinsames Mittagessen und fröhliches Beisammensein im neu eröffneten netten Gasthaus Marzi in Kleinwinklern.

Am Mittwoch, den 11. Mai, nahmen die Lehrkräfte an der Lungenuntersuchung in der Bezirkshauptmannschaft teil.

In der Zeit vom 10.-12. Mai unternahm die 5. Klasse ihren diesjährigen Ausflug für 3 Tage in die Steiermark und Oberösterreich. Donawitz, der Erzberg, Achmont, Bad Aussee und Hallstatt wurden mit örtlichen Betrieben besichtigt. Damit haben unsere Schüler ein Stück Vaterland und ihre bedeutenden Wirtschaftsbetriebe kennengelernt.

Den Samstag, den 14. Mai, gab es an der Schule eine improvisierte Feier anläßlich der Unterzeichnung des österr. Staatsvertrages durch die Großmächte in Wien. Der 15. Mai brachte Österreich die seit 10 Jahren ersehnte Freiheit. Nun werden wir wieder Herr im eigenen Hause sein.

Am Tag der Unterzeichnung des Staatsvertrages wurde Frau Monika Traußnig, die Mutter unseres Nationalrates Adolf Traußnig vlg. Roggenhof, unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen.

Mutter Traußnig +

Am 15. Mai wurde Frau Monika T r a u ß n i g, Altbäuerin am Roggenhof auf den Friedhof St. Marein zur letzten Ruhe geleitet. Nach einer Einsegnung am Roggenhof durch Hw. Pfarrer Weigand und einem Chor des Männergesangsvereines St. Stefan, setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Unaufhörlich peitschten Regenschauer vom düsteren Himmel und dennoch ließ sich die unübersehbare Menschenmenge nicht abhalten, dieser wackeren Altbäuerin die letzte Ehre zu erweisen. Auch die Freiwillige Feuerwehr St. Johann war unter ihrem Wehrhauptmann Koinig ausgerückt, um ihrer einstigen Fahnenpatin zu danken. Den Kondukt führte neben Hw. Dechant Dollinger und zahlreicher Geistlichkeit der Hw. Probst von Friesach, Fellner, der auch nach dem Requiem seiner ehemaligen geistlichen Mutter eine markante Dankesansprache hielt. Am offenen Grabe zeichnete Präsident Gruber von der Landwirtschaftskammer für Kärnten das Lebenswerk dieser tapferen Frau und Bäuerin. Ein Trauerchor beschloß die Begräbnisfeierlichkeiten.

Die Traußnigmutter ging von uns. Mit ihren 76 Jahren hatte sie wahrlich ein arbeitsreiches, stets für ihre Kinder in Sorge aufgehendes Leben beendet. Vor 21 Jahren hat sie ihr Ehegatte verlassen. Durch ihr großes Wirken am Hofe war es möglich, daß sich ihr Mann durch lange Jahre dem öffentlichen Leben als Abgeordneter widmen konnte. Daß es nun in der Folge auch ihrem Sohn Nationalrat ÖR Adolf Traußnig möglich war, sich ebenfalls jahrelang in aufopfernder Weise der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und sich besonders für die Belange der Bauernschaft einzusetzen - hierfür gebührt ihr aufrichtiger Dank und Anerkennung. Im Kriege führte diese Frau mit Umsicht und zäher Ausdauer allen den großen Hof. Auch als Altbäuerin ruhten ihre Hände nicht - sie packte zu, wo immer es nötig war. Monika Traußnig war aber nicht nur eine tüchtige, sondern auch eine gute und opferbereite Frau. Wieviel Menschen haben immer wieder in größter Not Hilfe

erhalten. Die Gastfreundschaft war ihr erstes Gebot. Für die Öffentlichkeit zeigte sie immer eine mildtätige Hand. Wer Rat und Tat brauchte, der fand den Weg zu ihr. Ihre gerade, stets offene und resche Art wurde durch einen gesunden und treffenden Humor ausgeglichen, so daß ihr aufrechter und lauterer Charakter sie zum Vorbild für jung und alt machte.

Möge unsere Roggenhofmutter ausruhen von den Strapazen ihres Lebens. Ihre vielen guten Werke aber werden vor dem ewigen Richter sicherlich mannigfach vergolten werden. Den Angehörigen wendet sich zum Verluste der treubesorgten Mutter allgemeine Anteilnahme zu.

Die Feuerschutzwoche wurde durch die Vorführung von Kleinlöschgeräten durch die Firma Ganter in Graz am 18.5. abgeschlossen. An Hand eines improvisierten Brandes konnten die verschiedenen Löschgeräte und ihre Wirkung den Kindern vor Augen geführt werden.

Die diesjährige Sammlung für das Rote Kreuz erbrachte den stolzen Betrag von S 841,90.

Der Elternsprechtag am 23.5. fand wieder regen Zuspruch (Durchschnitt von 85,59%).

Am 27.5. zeigte die Märchenbühne Mößlacher das Märchen "Hans im Glück" im Gasthof [..]

Die gepflegten Gartenanlagen der Schule bildeten auch heuer wieder den Anziehungspunkt zahlreicher Besucher. Das Vorbild und Leitziel der Schüler fand bei den [...] starke Beachtung und [...]. Rathschläge jeglicher Art jeglicher Art holte man sich im Schulhaus.

Der erste Kartoffelkäfer in diesem Jahre wurde von Frau Leuke, St. Johann, in der Nähe der Lorbeersiedlung gefunden.

Am Fronleichnamstag nahmen Schüler und Lehrer geschlossen an der Prozession teil.

In diesem Schuljahr konnten bedeutende Anschaffungen getätigt werden. So wurde ein [...], ein [...], eine Schreibmaschine und verschiedene Lehr- und Lernmittel erworben.

Die Erstkommunion wurde in feierlicher Form am Samstag, den 19. Juni, in unserer Kirche gehalten.

Die diesjährige Eisensammlung brachte das stolze Ergebnis von insgesamt 714,38 kg.

Am 30. Juni führte im Rahmen eines Ausfluges der 4. Klasse eine Fahrt zum Magdalensberg (Ausgrabungen), Klgft, Maria Wörth, Keutschach See, Falkenberg, Ferlach, Bleiburg (Staatsgrenze) Lavamünd und St. Paul durch. Es war für unsere Buben und Mädchen ein wundervolles Erlebnis von sicher bleibenden Wert. Die 1.-3. Klasse durchwanderte unsere Gemeinde.

Die landwirtschaftliche Berufsschule für Mädchen unternahm eine Exkursion zum vorbildlichen Gutsbetrieb Buser vlg. Landsmannhof bei Lavamünd.

St. Johann (Exkursion der landwirtschaftlichen Berufsschule). Vor kurzem unternahm die landwirtschaftliche Berufsschule unter Führung von Elisabeth Nißl eine Exkursion zum

Landsmannhof bei Lavamünd. Bei prachtvollem Wetter wanderten wir von Lavamünd der Drau entlang bis zur Staatsgrenze, um hier das Leben der Grenzer kennenzulernen. Nach einer eingehenden Besichtigung des vorbildlichen landwirtschaftlichen Betriebes führte uns der Weg nach einer wunderschönen Höhenwanderung in das Draukraftwerk Lavamünd. Beglückt, ein stilles Fleckchen Heimaterde am Schlagbaum erwandert und erlebt zu haben, kehrten unsere Mädchen heim. Der Familie Buser sei auf diesem Weg der herzlichste Dank für die gestattete Einschau in ihr "Reich", für die mannigfachen Aufklärungen und für die außerordentliche Gastfreundschaft ausgesprochen. Auch Herr Ruthofer möge unseren besten Dank entgegenehmen. Jeder Besucher, ob jung oder alt, muß von den glühenden Idealen dieser schaffenden Menschen am Schlagbaum ergriffen werden.

Am Montag, den 4. Juli, nahmen die Lehrkräfte an der Bezirkstagung des Ö.L.B. in Wolfsberg teil.

Die traditionelle Schulschlußfeier am Sonntag, den 3. Juli, vereinte zahlreiche Besucher. Die Schülerarbeiten-Ausstellung fand allgemein Beachtung. Anläßlich des Befreiungsjahres fand die Feierstunde unter dem Motto "Heimat Österreich!" statt.

St. Johann (Schulschlußfeier und Schülerarbeiten-Ausstellung). Am Sonntag, den 3. Juli veranstaltet die Volksschule St. Johann ihre traditionelle Schulschlußfeier in Verbindung mit einer großen Ausstellung der auch die Leistungen der ländlichen Versuchsschule gezeigt werden. Die Bevölkerung wird zu dieser Veranstaltung die um 10 Uhr (Ausstellung ab 8 Uhr) im Schulhaus beginnt, herzlich eingeladen.

Am Samstag, den 9. Juli, schloß das Schuljahr mit den Dankgottesdienst, der Zeugnisverteilung und der Verabschiedung der Entlassenen. 17 Schüler (7 Kn. + 10 Mä.) traten ins Leben, 9 Schüler (7 K + 2 M) wechselten in die Hauptschule über u. 7 werden die Schule freiwillig ein Jahr länger besuchen.

Um Sommerbefreiungen wurde auch in diesem Schuljahr in keinem Falle angesucht.

Der durchschnittliche Schulbesuch betrug 94,90% (99,91%)
Die Schulbeschreibung für das Schuljahr 1955/56 ergab 175 besuchende Schüler, damit eine Zunahme von 4 Kindern.

Den Abschluß des Schuljahres für die Lehrkräfte bildete ein "Betriebsausflug" mit den Kolleginnen u. Kollegen der anderen gemeindeeigenen Schulen St. Stefan u. Rieding zum Gastwirt "Kupferhammer" bei St. Margarethen. Nach einem arbeitsreichen Jahr leiteten die geselligen Stunden die wohlverdienten Ferien ein.

St. Johann 12. Juli 1955

Hans Nißl, Volksschulleiter

Beim Volkstanz ... 3. Juli 1955
[Bild]

Ein Ausschnitt der Zuschauer ...
[Bild]